

„Trotz erheblicher Gefährdung für Mensch und Umwelt wird seit den 1990ern DU-Munition umfassend eingesetzt. Über das tatsächliche Ausmaß der Bedrohung herrscht Uneinigkeit – vor allem auch, weil es an unabhängigen Langzeitstudien fehlt. Klar ist jedoch, dass solange eine gravierende gesundheitliche Gefährdung von ZivilistInnen und SoldatInnen, gerade auch nach Abschluss von Kampfhandlungen, nicht mit großer Sicherheit ausgeschlossen werden kann, der Einsatz von DU-Munition unverantwortlich und völkerrechtlicher höchst problematisch ist.

Wir Bündnisgrüne fordern daher, dass von den Bündnispartnern in der NATO und der EU ab sofort ein Moratorium für die Verwendung von Waffen mit abgereichertem Uran verhängt wird. National muss Deutschland, das keine DU-Munition besitzt, dem Beispiel Belgiens folgen und die Verwendung und Herstellung ächten sowie die Lagerung, den Ver- und Ankauf, die Lieferung, den Transit und die Investition in DU-Munition verbieten. In Anlehnung an den Ottawa- und Oslo-Prozess sollte Deutschland zudem eine Führungsrolle bei der Aushandlung eines internationalen Abkommens für ein Verbot von Munition mit abgereicherten Uran übernehmen.“

Winfried Nachtwei, Sprecher für Sicherheits- und Abrüstungspolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen